



Abb. 2011-4/041 (Maßstab ca. 100 %)

Tschuttera Erzherzog Johann, form-geblasenes farbloses Glas, bunt bemalt, 4 Formnähte, Abriss, H 14,8 cm, B 12 cm, T ca. 5 cm
Aufschrift: „E-HERZOG JOHANN“, Pflug, Rechen, Sense und Dreschflegel, Jahreszahl „1840“

Emblem aus Gabeln, Spaten, Säge, Messer, Aufschrift :“K. K. PRIV. GLASF. D. B. V.“, Wappen Panther & Aufschrift „STEYER-MARK“
Sammlung Stopfer

Benedikt Vivat, Langerswald, Herzogthum Steyermark, 1840, s. Ausst.katalog „Altes steirisches Glas“ Eibiswald, 1978, Kat.Nr. 92

Eduard Stopfer, SG

Oktober 2011

Bunt bemalte Tschuttera „Erzherzog Johann“ von Benedikt Vivat 1840

Die Flasche mit Erzherzog Johann ist sicher die **Krönung** jeder Sammlung von form-geblasenem Glas. Noch dazu, wenn sie sauber bemalt ist.

Die Tschuttera wurde im Ausstellungskatalog **Eibiswald „Altes steirisches Glas“** von **1978** unter der Katalognummer **92** ausführlich beschrieben.

Die Flasche hat zwischen abgebundenen **Palmetten** 4 Darstellungen:

1. **Erzherzog Johann** mit grüner Jacke, blauem Kragen und Aufschrift: „**E-HERZOG JOHANN**“
2. links: **Pflug, Rechen, Sense** und **Dreschflegel**
Jahreszahl „**1840**“

3. rechts Emblem aus **Gabeln, Spaten, Säge, Messer**
Aufschrift:“**K. K. PRIV. GLASF. D. B. V.**“,
B und V stehen für **Benedikt Vivat**, den Besitzer der **Glasfabriken Langerswald und Benediktenthal**.
4. das gekrönte Wappenschild mit Panther und Aufschrift „**STEYER-MARK**“.

Die Embleme sind rot, blau, violett und gelb bemalt. Die Flasche hat einen leicht eingewölbten Boden mit Abriss. Der Hals wurde eingesetzt, die Glasblase zusammengedrückt. Der Ausstellungskatalog erwähnt zwei kaum sichtbare Formnähte. Bei genauester Kontrolle kann man aber vier Formnähte feststellen.

Die Maße: H 14,8 cm, B 12 cm, Dicke ca. 5 cm

Bei einer weiteren unbemalten Tschuttera wurde die Blase so zusammengedrückt, dass Erzherzog Johann und der Wappenschild jeweils an der Schmalseite und die landwirtschaftlichen Geräte an der Breitseite sind.

Die Maße sind hier: H 15,2 cm, B 11 cm, Dicke 4,7 cm.

Abb. 2011-4/042 (Maßstab ca. 80 %)

Tschuttera Erzherzog Johann

form-geblasenes farbloses Glas, bunt bemalt, 4 Formnähte, Abriss, H 15,2 cm, B 11 cm, T ca. 4,7 cm

Aufschrift: „E-HERZOG JOHANN“

Pflug, Rechen, Sense und Dreschflegel, Jahreszahl „1840“

Emblem aus Gabeln, Spaten, Säge, Messer

Aufschrift: „K. K. PRIV. GLASF. D. B. V.“

Wappen Panther & Aufschrift „STEYER-MARK“

Sammlung Stopfer

Benedikt Vivat, Langerswald, Herzogthum Steyermark, 1840

s. A.katalog „Altes steirisches Glas“ Eibiswald, 1978, Kat.Nr. 92



Abb. 2011-4/043

Tschuttera Erzherzog Johann, form-geblasenes farbloses Glas, 4 Formnähte, Abriss, H 14,8 cm, B 12 cm, T ca. 5 cm

Aufschrift: „E-HERZOG JOHANN“

Pflug, Rechen, Sense und Dreschflegel, Jahreszahl „1840“

Emblem Gabeln, Spaten, Säge, Messer

Aufschrift: „K. K. PRIV. GLASF. D. B. V.“

Wappen Panther & Aufschrift „STEYER-MARK“

Sammlung Stopfer

Benedikt Vivat, Langerswald, Herzogthum Steyermark, 1840

s. A.katalog „Altes steirisches Glas“ Eibiswald, 1978, Kat.Nr. 92



Abb. 2011-4/044a
 Tschuttera Erzherzog Johann, form-geblasenes farbloses Glas,
 4 Formnähte, Abriss, H 14,8 cm, B 12 cm, T ca. 5 cm
 Benedikt Vivat, Langerswald, Herzogthum Steyermark, 1840
 s. A.katalog „Altes steirisches Glas“ Eibiswald, 1978, Kat.Nr. 92

SG: Da es sehr schwer ist, farblose, form-geblasene Gläser mit
 Strukturen zu fotografieren, werden hier mehrere Varianten
 angeboten, auf denen man Details besser erkennen kann.



Abb. 2011-4/045

Tschuttera Erzherzog Johann, form-geblasenes farbloses Glas,
4 Formnähte, Abriss, H 14,8 cm, B 12 cm, T ca. 5 cm
Aufschrift: „E-HERZOG JOHANN“
Pflug, Rechen, Sense und Dreschflegel, Jahreszahl „1840“
Emblem Gabeln, Spaten, Säge, Messer
Aufschrift: „K. K. PRIV. GLASF. D. B. V.“
Wappen Panther & Aufschrift „STEYER-MARK“
Sammlung Stopfer
Benedikt Vivat, Langerswald, Herzogthum Steyermark, 1840
s. A.katalog „Altes steirisches Glas“ Eibiswald, 1978, Kat.Nr. 92



Anmerkungen SG:

Die Flasche „Erzherzog Johann“ ist nicht nur ein schönes Glas, sie hat als eines der ersten Gläser überhaupt eine **Datierung** und eine **Fabrikmarke!** Diese praktische Schnapsflasche gab es mindestens auch **kobalt-blau**.

Aber darüber hinaus ist die Flasche auch ein verdientes **Denkmal** für die vielen Initiativen und Maßnahmen von **Erzherzog Johann**, um den Süden der Monarchie Österreich-Ungarn wirtschaftlich auf die Beine zu bringen und weiter zu entwickeln. Dabei handelte er in einer ständigen, harten Auseinandersetzung mit **Kaiser Franz I.** von Österreich und dessen Kanzler **Metternich**, die innen- wie außenpolitisch bis zur **Revolution 1848** versuchten, die alte feudale Ordnung zu bewahren.

Abb. 2011-4/044b

Erzherzog Johann, Bronze-Denkmal in Bad Aussee
aus Wikipedia DE Erzherzog Johann



Die **Glasfabrik** von „**Benedict Vivat, Inhaber der landesbefugten Glas=Fabriken zu Langerswalde und zu Benedicthal, Steiermarck, Marburger Kreis**“, ist mit der Bronze-Medaille auf der **2. Gewerbs=Producten=Ausstellung in Wien 1839** dafür nur das erste Beispiel: „Unter seiner Leitung [Vivat] wurden die Erzeugnisse dieser Fabrik durch neu errichtete Glasschleifereien, Glasmahlereien und **verschiedene Glaspressen** bedeutend vervollkommenet, so daß sie derzeit alle modernen Service, fein brillantirte, geschliffene, gravirte, vergoldete, gemahlte, geätzte, **gepreßte**, dann mittelfeine und ordinaere Glaswaren

erzeugt. Das Betriebs=Personale besteht aus **200 Individuen**. [...] Die zweite Fabrik, **Benedictenthal**, [...], mit einem drei Stunden langen **Schwemwerke** in Verbindung stehende, zwar hoehchst kostspielige aber sehr zweckmaeßige **Holzriße**, indem selbe **aus den unzugänglichsten und wildesten Schluchten des Pachers** [Bacherngebirge / Pohorje] **jene Holzstaemme zufuehrt, welche bisher unberuehrt und zwecklos den Elementen und der Verwitterung Preis gegeben waren**. [...]“ [Gewerbs=Producten=Ausstellung im Jahre 1839, zur Bronzenen Medaille, s. PK 2011-4]

Der Förderungen von Eisenbahnen und Kohlebergwerken folgten nicht lange danach der Aufbau großer Glasunternehmen in **Köflach** und **Voitsberg** (u.a. S. **Reich** & Co. und C. **Stölzle's** Söhne) und später in **Hrastnigg**.

http://de.wikipedia.org/wiki/Erzherzog_Johann:

Erzherzog **Johann von Österreich** (geb. 1782, gest. 1859), getauft auf die Namen Johann Baptist Josef Fabian Sebastian, war ein Mitglied des Hauses **Habsburg**, österreichischer **Feldmarschall** und deutscher **Reichsverweser**. In der **Steiermark** war er durch ein halbes Jahrhundert **Förderer und Modernisierer von Industrie, Landwirtschaft und Eisenbahnwesen sowie im Kultur- und Bildungsbereich**. [...] In der Steiermark ging Johann als der große Modernisierer in die Geschichte ein und wurde für viele Steirer zur Identifikationsfigur schlechthin. Alle seine Initiativen und Maßnahmen in der Steiermark machte Johann ausschließlich als **Privatmann** und in keiner öffentlichen Funktion. Nur seine vielfältigen Beziehungen und seine Argumentations- und Überzeugungskraft ermöglichten ihm die erfolgreiche Umsetzung seiner **fortschrittlichen Ideen**. Seine **Volksverbundenheit** äußerte sich in engen Kontakten zu den Menschen, seinem Interesse an den Bewohnern des Landes und ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten und der Förderung der materiellen und geistigen Kultur der Steiermark. Er wollte, dass seine Gesinnung auch nach außen zum Ausdruck kommen sollte und machte den **grauen, grün besetzten Lodenrock** der Obersteirer, der vor allem von den Jägern getragen wurde, zu seinem Kleidungsstück, dem Steirerrock, aus dem in weiterer Folge der Steireranzug hervorging. **Genauere Kenntnis des Landes, der Bewohner sowie der Leistungen der öffentlichen Einrichtungen** erlangte Johann durch **statistische Landesaufnahmen**. Darauf baute und begründete er seine **wirtschaftlichen und sozialen Reformen**. Angeregt durch eine von Johann veranlasste volkscundliche Umfrage des **Joanneums**, verfasste der Beamte **Johann Felix Knaffl 1813** eine ausführliche **Beschreibung von Landschaft und Volksleben** seiner engeren Heimat und schuf damit eine unschätzbare volkscundliche Quelle, die so genannte „Knaffl-Handschrift“. Eine weitere Befragung wurde **1836** von Erzherzog Johanns Mitarbeiter **Georg Göth** bearbeitet, ausgesetzt und schlussendlich auch ausgewertet. Die **Kammermaler** des Erzherzogs, vor allem Thomas Ender, Jakob Gaueremann, Johann Knapp, Matthäus Loder, Karl Ruß und Ludwig Ferdinand **Schnorr von**

Carolsfeld schufen wertvolle Kulturdokumente. Sie hielten steirische und alpine Motive und Szenen aus dem Leben des Erzherzogs in ihren Bildern fest. Weiters schufen sie zahlreiche Illustrationen von Trachten und der Mode sowie der Arbeitswelt und der Alpenflora.

Auch die **Erschließung der Ostalpen** erhielt durch Erzherzog Johann neue und entscheidende Impulse. Im Laufe seines Lebens, das er zum Großteil in den Bergländern Steiermark, Tirol und Salzburg verbrachte, bereiste und erwanderte er die meisten österreichischen Gebirgsgruppen. Im Jahr **1807** besichtigte er in Slowenien den Savica-Wasserfall. Große Touren ließ Johann von berg-erfahrenen Vertrauten sorgfältig vorbereiten. Auf vielen dieser Touren begleitete ihn sein Sekretär **Johann Zahlbruckner**. Fast immer war auch einer seiner Kammermaler dabei, die den Auftrag hatten, die Gebirgslandschaften, aber auch das bäuerliche Alltagsleben bildlich festzuhalten.

1811 legte Johann den Grundstein für das **Joanneum** in **Graz**, den Vorläufer für die **Technische Universität**. Aber auch weitere Gründungen beruhten auf den Anregungen Erzherzog Johanns, wie zum Beispiel:

1811 Steiermärkische Landesbibliothek
1817 Steiermärkische Landesarchiv
1819 Steiermärkische Landwirtschaftsgesellschaft
1825 Steiermärkische Sparkasse

„... daß mit der Verwirklichung des Sparkassengedankens nicht nur die althergebrachten Mittel des Zwanges und der Bevormundung durch den Staat in der Wirtschaft beseitigt, sondern darüber hinaus auch die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, die als **Folge der napoleonischen Kriege daniederliegende Wirtschaft** wieder aufzurichten und die am Beginn des **Maschinen-Zeitalters** in **unvorstellbarer Armut** lebenden weiten Teile der Bevölkerung aus ihrer sozialen Not herauszuführen.“

1828 Wechselseitige Brandschadenversicherungsanstalt
1840 Berg- und Hüttenmännische Lehranstalt in Vordernberg, ab 1849 nach Leoben übersiedelt, heute Montanuniversität
1845 Landesoberrealschule
1850 Historischer Verein für Steiermark

[Wikipedia DE **Joanneum**: Universalmuseum Joanneum, ehemals Landesmuseum Joanneum in der Steiermark, das älteste und nach dem Kunsthistorischen Museum in Wien zweitgrößte Museum Österreichs, sowie das größte seiner Art in Mitteleuropa]

Seine soziale Gesinnung und seine Verbundenheit mit der einfachen Bevölkerung zeigte sich schon in den Jahren **1816** und **1817**, in denen es in der Steiermark zu einer **Hungersnot** kam und er in den Notstandsgebieten persönlich **Kartoffeln** verteilte und die hungernde Bevölkerung ermutigte, diese anzubauen. Die Aufgabe der von Johann **1819** gegründeten **Steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft** war es, die Bauern zu Neuerungen und Verbesserungen anzuspornen, um ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern. Dies ging über die Verbreitung neuer Methoden für die **Viehzucht**, den **Obstbau** und den **Ackerbau** und die Bekanntmachung

neuer **Samen und Sorten** bis zur Rationalisierung der **Anbau- und Erntemethoden**. Bei der Gründungsversammlung wurde Erzherzog Johann zum **Präsidenten** gewählt, ein Amt, das er bis zu seinem Tod ausübte. Wie wichtig dem Erzherzog diese Initiative war, zeigt, dass er an den Sitzungen der in der ganzen Steiermark entstandenen fast 50 Filialen nach Möglichkeit mindestens einmal jährlich teilnahm. Die Landwirtschaftsgesellschaft war die Vorgängerorganisation der **1929** entstandenen **Steirischen Landwirtschaftskammer**.

Im Jahre **1822** starb Johanns Onkel Albert von Sachsen-Teschen, der ihn in seinem Testament mit 200.000 Gulden bedachte. Nun konnte EJ sein landwirtschaftliches **Mustergut Brandhof** bei **Mariazell** ausbauen, er erwarb ein **Radwerk** in **Vordernberg** und wurde somit **Eisengewerke**. **1837** kaufte er ein zweites Vordernberger Radwerk. Er setzte **1829** bei den übrigen Radmeistern die Neugründung der Vordernberger Radmeisterkommunität durch. Unter dem maßgeblichen Einfluss von Erzherzog Johann wurden der **Erzabbau** und die **Erzförderung** auf dem steirischen **Erzberg** reorganisiert und modernisiert. Durch den Erwerb einer Blechfabrik in Krems bei **Voitsberg (1848)** und von **Kohlegruben** bei **Köflach** wurde er auch zum Fabrikanten und Kohlegewerken. [SG: in Voitsberg und Köflach wurden noch im 19. Jhd. **Glasfabriken** gegründet, die z.T. bis heute in Betrieb sind, wichtig waren dafür auch die **Eisenbahnverbindungen** über Graz nach Wien bzw. nach Triest, siehe unten]

1840 kaufte EJ die Herrschaft Stainz, wo man ihn **1850** auch zum ersten frei gewählten Bürgermeister kürte. Bereits früher hatte er in Pickern (heute Pekre) bei Marburg an der Drau in der Untersteiermark ein **Weingut** gekauft, wo er in einem **Musterweingarten** rheinische Reben anpflanzen ließ. Sein Wirken in der Untersteiermark ist durch die Ereignisse im 20. Jhd. weitgehend in Vergessenheit geraten, obwohl er durch die Förderung von **Verkehrswegen** - den Bau der Steinbrücke über die Sann (**1826**) oder die Verbindungsstraße von Windischgraz nach Schallthal (**1830**) - wesentlich zur Erschließung der Region beigetragen hat und dafür von der Bevölkerung gefeiert worden ist, die ihm auch mehrere **Denkmäler** errichtet hat. **Muster- und Versuchshöfe** betrieb er auch am **Brandhof**, in **Stainz** und auch in **Graz**.

Beeindruckt von den **Dampfmaschinen**, die EJ bei seinem Englandbesuch **1815** kennengelernt hatte, trat er vehement für den Ausbau der Eisenbahn ein. Bereits **1825** schlug er Hofkanzler Franz Josef Graf Saurau detailliert eine **Eisenbahnverbindung** von **Budweis** bis **Triest** vor. Besonders erwähnenswert ist die Durchsetzung der Trassierung der **Südbahn** von **Wien** nach **Triest** über den **Semmering** und durch die Mur-Mürz-Furche nach **Graz**. Der steirische Abschnitt von Mürzzuschlag nach Graz wurde daher im Volksmund

auch **Erzherzog Johann-Bahn** genannt. Auch die ab **1855** erbaute und **1860** eröffnete **Graz-Köflacher Bahn** ist aus einer joanneischen Anregung hervorgegangen. Die Trassenführung dieser Bahnlinie, welche die **Köflacher Kohlereviere** und auch Johanns Blechfabrik in Krems mit der Landeshauptstadt **Graz** und damit mit der **Südbahn** verbindet, hat EJ persönlich bestimmt.

Johanns Volksverbundenheit fand ihren Ausdruck nicht zuletzt auch in einer ganzen Reihe von Liedern über ihn. Der um etwa **1830** entstandene **Erzherzog-Johann-Jodler** („Wo i geh und steh“) wird auch heute noch oft gesungen. Darüber hinaus gibt es noch mindestens drei Dutzend Erzherzog-Johann-Lieder, wovon manche - etwa jene, die seine Rolle in den Franzosenkriegen oder als Reichsverweser zum Inhalt haben - auch durchaus kritisch sind.

Zum Gedenken wurde auf dem Hauptplatz in **Graz** ein groß angelegter **Brunnen** mit einer überlebensgroßen Statue des Erzherzogs errichtet. Die vier Frauenfiguren symbolisieren die vier Hauptflüsse der damaligen Steiermark: **Mur**, **Enns**, **Drau** und **Sann**. Enthüllt wurde das von Franz Pönninger geschaffene Monument **1878** in Anwesenheit von Kaiser Franz Josef I. höchstpersönlich. Eine der Inschriften vom österreichischen Dichter Anastasius Grün lautet: „**Unvergeßlich lebt im Volke, wer des Volkes nie vergaß**“.

Filme: 1950 „**Erzherzog Johanns große Liebe**“
mit O. W. Fischer und Marte Harell
2009 „**Geliebter Johann Geliebte Anna**“
mit Tobias Moretti und Anna Maria Mühle

www.erzherzogjohann.steiermark.at

Tschuttera: anfangs hölzerne, später gläserne Feldflasche, Korbflasche, Plattflasche, Schnapsflasche, Weinflasche, (Brennerei Jöbstl, angeblich nach einer alten böhmischen Vorlage im „Museum **Archeo Norico, Deutschlandsberg**“), aber ich habe noch niemals in der Literatur oder in Museen eine solche Flasche aus Böhmen oder Mähren gesehen, sie gleicht eher einem **Bocksbeutel** für Wein aus Franken, entstand aber wahrscheinlich einfach aus den vielen flachen **Schnapsflaschen**, oft auch kobalt-blau, die bei Auktionen immer als „**alpenländisch**“ bezeichnet werden. Der Name Tschuttera wurde sicher nur in Österreich verwendet, sein Ursprung könnte aber (süd-)slawisch (Tsch - Č) sein. Bei einer Suche mit GOOGLE findet man 219 Quellen, davon sind 1 Drittel PK, 1 Drittel Brennerei Jöbstl, 1 Drittel sonst was unbrauchbares!

Siehe dazu vor allem **Schaich, Reine Formsache - Deutsches Formglas 15. bis 19. Jahrhundert**, München / Berlin 2007.

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-schaich-formglas.pdf



Abb. 2011-4/046 (Maßstab ca. 100 %)

Tschuttera Erzherzog Johann, form-geblasenes farbloses Glas, bunt bemalt, 4 Formnähte, Abriss, H 14,8 cm, B 12 cm, T ca. 5 cm
Aufschrift: „E-HERZOG JOHANN“, Pflug, Rechen, Sense und Dreschflegel, Jahreszahl „1840“

Emblem aus Gabeln, Spaten, Säge, Messer, Aufschrift :“K. K. PRIV. GLASF. D. B. V.“, Wappen Panther & Aufschrift „STEYER-MARK“
Sammlung Stopfer

Benedikt Vivat, Langerswald, Herzogthum Steyermark, 1840, s. Ausst.katalog „Altes steirisches Glas“ Eibiswald, 1978, Kat.Nr. 92



Siehe unter anderem auch:

PK 2011-4 Amtliche Einladung zur zweyten allgemeinen Gewerbs=Producten=Ausstellung Wien 1839 (Auszug aus Zeitschrift für österreichische Rechtsgelehrsamkeit und politische Gesetzeskunde, Wien 1839)

PK 2011-4 SG, Bericht über die zweite allgemeine oesterreichische Gewerbs=Producten=Ausstellung im Jahre 1839, Wien 1840 (Auszug) Beilage zur Abtheilung Nr. I., Die Aussteller der allgemeinen Gewerbsprodukten-Ausstellung für das Jahr 1845 (Abteilung Glaswaren)

PK 2011-4 Demarteau, Industrielles Album ... Gewerbs-Produkten-Ausstellung Wien 1845 (Auszug)

PK 2011-4 Stopfer, Zwei Becher - geblasen & gepresst mit Lokomotive, wohl Inwald, 1886 / 1890

PK 2011-4 Stopfer, Zwei englische Tafelaufsätze: Hersteller unbekannt, um 1890

PK 2011-4 Stopfer, Minifläschchen



Abb. 2011-4/047

Tschuttera Erzherzog Johann, form-geblasenes farbloses Glas, bunt bemalt, 4 Formnähte, Abriss, H 14,8 cm, B 12 cm, T ca. 5 cm
Aufschrift: „E-HERZOG JOHANN“, Pflug, Rechen, Sense und Dreschflegel, Jahreszahl „1840“

Emblem aus Gabeln, Spaten, Säge, Messer, Aufschrift: „K. K. PRIV. GLASF. D. B. V.“, Wappen Panther & Aufschrift „STEYER-MARK“
Sammlung Stopfer

Benedikt Vivat, Langerswald, Herzogthum Steyermark, 1840, s. Ausst.katalog „Altes steirisches Glas“ Eibiswald, 1978, Kat.Nr. 92



Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:
suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit **GOOGLE Lokal**:

WEB Vivat:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas-2.pdf (PK 2000-5)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-20-reich-glasindustrie-1898.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-parlow-gamilschek-vivat.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-08-parlow-gamilschegg-vivat.pdf

Guß, Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschegg, Parlow, Hart und Vivat im 19. Jhd. im Herzogthum Steyermark [heute Österreich und Slowenien]

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-parlow-vivat-glaeser.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-stopfer-steirisch-maehrisch.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-steirisch-maehrisch.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-fischer-erzherzog-johann.pdf

WEB Tschuttera:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas-2.pdf (PK 2000-5)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-prasch-tscherniheim-kaernten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-bernhard-steirisches-glas-2009.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-glashuette-gilgen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-stopfer-glashuette-gilgen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-karaffe-freudenthal.pdf